

## Nach Psalm 139

Ganz nahe spüre ich dich, Gott,  
so als gingen wir beide Hand in Hand.

Ich spüre die Wärme, mit der deine Hand die meine umschließt,  
ich merke die Kraft, die mir Sicherheit gibt.  
Niemand kann mir den Boden unter den Füßen wegziehen.  
Falle ich, falle ich in deine Hand,

Ganz nahe spüre ich dich, Gott,  
so als gingen wir beide Hand in Hand.

Ganz nahe spüre ich dich, Gott, auch wenn es dunkel wird um mich.  
Ist kein Mensch nahe, bietest du mir deine Hand.  
Du zeigst mir den Weg, wenn ich nicht mehr weiterweiß,  
mich nicht traue, weiterzugehen.

Ganz nahe spüre ich dich, Gott,  
so als gingen wir beide Hand in Hand.

Du hältst deine Hand über mir wie ein schützendes Dach;  
verfolgt mich die Angst, kann ich mich darunter verkriechen,  
sind meine Kräfte erschöpft, bin ich geborgen.

Ganz nahe spüre ich dich, Gott,  
so als gingen wir beide Hand in Hand.

Wunderbar sind deine Werke, das weiß ich wohl.  
Aber was denkst du, Gott?  
Ich kann deine Gedanken nicht verstehen oder zählen.  
Du aber kennst alle meine Fragen, du liest meine Gedanken.

Ganz nahe spüre ich dich, Gott,  
so als gingen wir beide Hand in Hand.

## Nach Psalm 126

Wie ein Traum wird es sein, wenn Gott uns befreit,  
wie in einem Traum.

Gerade noch haben wir Tränen geweint,  
doch jetzt sind wir übergücklich.  
Unser Mund kann wieder lachen,  
unsere Zunge wieder singen.

Wie ein Traum wird es sein, wenn Gott uns befreit,  
wie in einem Traum.

Überall erzählt man sich: Gott hat Großes getan.  
Ja Gott hat Großartiges getan,  
er hat unsere Traurigkeit in Freude verwandelt.

Wie ein Traum wird es sein, wenn Gott uns befreit,  
wie in einem Traum.

## Nach Psalm 31

Herr, neige mir dein Ohr zu. Hilf mir!  
Sei für mich ein Fels und eine rettende Burg.

Sie zeigen mit Fingern auf mich.  
Sie sagen „Schwächling“ zu mir.  
Sie lachen, sie rufen hinter mir her.

Herr, neige mir dein Ohr zu. Hilf mir!  
Sei für mich ein Fels und eine rettende Burg.

Niemand will etwas von mir wissen  
Du aber hörst meinen Hilfeschrei.  
Du siehst meine Tränen.  
Du hältst deine Hand schützend über mich.

Herr, neige mir dein Ohr zu. Hilf mir!  
Sei für mich ein Fels und eine rettende Burg.

## Nach Psalm 30

Ich lobe dich, Gott, denn du hast mich aus der Tiefe gezogen,  
du hast neuen Lebensmut in mir geweckt.

Vor Angst habe ich geschrien,  
Gott, du hast mich gerettet.  
Meine Gegner haben nicht frohlocken können.

Ich lobe dich, Gott, denn du hast mich aus der Tiefe gezogen,  
du hast neuen Lebensmut in mir geweckt.

Du, Gott, hast mich erschreckt,  
denn plötzlich habe ich dich nirgends finden können.  
Doch wütend bist du nur für kurze Zeit,  
deine Freundlichkeit hingegen nimmt kein Ende.

Ich lobe dich, Gott, denn du hast mich aus der Tiefe gezogen,  
du hast neuen Lebensmut in mir geweckt.

Meine Klage hat sich in Lobgesang verwandelt.  
Mein Herz singt, und mein Mund verstummt nicht:  
Dich, Gott, will ich immer und überall loben.

Ich lobe dich, Gott, denn du hast mich aus der Tiefe gezogen,  
du hast neuen Lebensmut in mir geweckt.